

Philipp Joseph von Rehfuës an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 10.07.1828

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.19,Nr.37
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	25,6 x 21 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3124 .

[1] Ich habe gestern durch Zufall vernommen, daß H. Dr. Lassen Unterricht im Englischen gibt - u. zwar auf eine Weise, daß ich wohl sehe, daß es nur aus Noth geschehen muß.

Ew. Hochwohlgeboren kennen seine Lage genauer. Es wäre doch Schade, wenn dieser vorzügliche junge Mann seine Zeit an Dinge verlieren müßte, bey denen er nichts weiter, als ein Paar Thaler Geld gewinnen kann. Wollten Sie nicht einen Antrag machen, worin seine Arbeiten für indische Sprache u. Alterthum entwickelt, und die Unmöglichkeit, von solchen Vorlesungen zu leben, dar[2]gestellt wäre? Ich würde darauf hin einen Antrag zur Bewilligung von 150. T. Remuneration für das verflossene Jahr machen.

Sollten Ew. Hochwohlgeboren indeß Gründe haben, nicht direct in der Sache zu handeln, so will ich es gerne allein thun. Nur wäre ich gemeinschaftlich mit Ihnen meines Erfolgs gewisser.

Empfangen Sie den Ausdruck meiner aufrichtigen Verehrung!

ganz erg.

Rehfuës

Bonn d. 10. Juli 1828.

[3] [leer]

[4] [leer]

Namen

Lassen, Christian

Orte

Bonn

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Taler

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors